

Christoph Baak: Haushaltsrede im Rat der Stadt Oldenburg am 20. Januar 2020

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

Leidenschaft, Augenmaß, Verantwortung: Diese drei Qualitäten forderte der Soziologe Max Weber vor gut 100 Jahren von einem Politiker. Genauer gesagt von einem Menschen, der Politik als Beruf ausübt. Nun, wertere Kolleginnen und Kollegen, trifft Letzteres auf uns als ehrenamtliche Mitglieder des Stadtrates natürlich nicht zu. Doch warum sollte uns das daran hindern, uns diese Tugenden zueigen zu machen? Leidenschaft, Augenmaß und Verantwortungsgefühl sind sicherlich nicht die schlechtesten Ratgeber beim Beschluss eines städtischen Haushalts.

In diesem Sinne haben wir uns als CDU-Fraktion an die Arbeit gemacht:

Mit **Leidenschaft** für die Sache und das Ziel, einen tragfähigen Etat für das laufende Jahr 2020 auf die Beine zu stellen.

Mit **Augenmaß**, weil wir die Realitäten unserer Stadt dabei genau im Blick behalten. Von der aktuell guten Kassenlage lassen wir uns bei den Ausgaben jedenfalls nicht blenden.

Und mit **Verantwortung**, dass wir mit den Finanzen der Stadt sorgsam umgehen. Auch im Hinblick auf die Folgejahre, wenn die Steuerquelle vielleicht nicht mehr so sprudelt wie aktuell.

Unter diesen Prämissen haben wir als CDU-Fraktion zahlreiche Gespräche geführt. Schnell und unkompliziert gelang die Einigung mit der FDP auf einen gemeinsamen Entwurf.

Nur ein Gespräch reichte auch mit den Kolleginnen und Kollegen der Grünen aus. Recht schnell haben wir gemerkt: Für eine Zusammenarbeit existiert auch in diesem Jahr keine Grundlage. Zu weit liegen unsere Vorstellungen auseinander. Denn für uns Christdemokraten steht fest: Ein maßloses Draufsatteln bei den Ausgaben ist ein Etat **ohne** Augenmaß und Verantwortung.

Meine Damen und Herren, nach zwei gemeinsamen Haushalten mit der SPD schien somit eine erneute Kooperation die logische Fortsetzung auch für 2020 zu sein. Die

Haushaltsmehrheit also nur Formsache? Nein, denn aller guten Dinge sind nicht automatisch drei. Lassen Sie mich kurz zurückblicken: Im Vorjahr haben wir als CDU-Fraktion gemeinsam mit der SPD wichtige Investitionen in die Oldenburger Infrastruktur auf den Weg gebracht – ich erinnere an das Bäderstrategiekonzept oder die Entlastungsstraße über den Fliegerhorst. Das waren wichtige Grundsatzbeschlüsse für die Zukunft unserer Stadt, die auch im aktuellen Haushalt abgesichert sind.

Dieses Mal ging es vor allem um Themen der Kulturförderung, den Sozialhaushalt und die Personalstruktur der Verwaltung. Dabei funkten wir mit der SPD nicht von Anfang an überall auf der gleichen Wellenlänge. Aber – und da spreche ich für alle drei Fraktionen – wir haben die Signale des anderen wahrgenommen und sind beharrlich geblieben. Mit **Leidenschaft**, im Sinne der Sache, im Sinne eines guten Kompromisses für unsere Stadt, zu dem Politiker immer fähig sein sollten.

Was sind nun die Eckpunkte des Haushaltes 2020?
Bei den Ausgaben setzen wir Schwerpunkte im Bereich Kultur und Soziales.

So haben wir im Hinblick auf die Neuausrichtung der städtischen Kulturförderung ab 2023 für die kommenden drei Jahre jeweils eine fünfprozentige Erhöhung vereinbart. Das ist, wie ich finde, eine gute Lösung für den Übergangszeitraum. Mit Zuschüssen für das Medienbüro, die evangelische Familienbildungsstätte und die Oldenburger Spielplätze setzen wir zudem weitere kulturelle und soziale Akzente. Ein wichtiges Anliegen war der CDU-Fraktion auch der Zuschuss an die Männerwohnhilfe. Wir haben uns – anders als im Verwaltungsentwurf vorgesehen – erfolgreich dafür eingesetzt, dass dem Antrag des Vereins stattgegeben wird, der ohne Zweifel wichtige Arbeit leistet.

Selbstverständlich bringen wir auch den Klimaschutz auf kommunaler Ebene voran. Ich nenne die energetische Sanierung von Altbauten, die Förderung von Photovoltaik sowie die Gestaltung öffentlicher Grünflächen durch Streuobstweisen oder weitere Baumpflanzungen. Zu diesem Zweck werden unter anderem Mittel des städtischen Klimafonds eingesetzt.

Alles in allem ist es uns gelungen, im Ergebnishaushalt - gegenüber dem Verwaltungsentwurf - moderate 400.000 Euro draufzusatteln. Bei einem

Haushaltsvolumen von knapp 600 Millionen Euro! Ich denke, darin besteht Einigkeit: Wir haben bei den Ausgaben Augenmaß bewiesen.

Meine Damen und Herren, rund ein Viertel des Ergebnishaushaltes gibt die Stadt Oldenburg für ihr Personal aus. Und keine Frage, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten ausgezeichnete Arbeit. Allerdings sind die aktuellen Herausforderungen wie Digitalisierung, Fachkräftemangel und Generationswechsel auch in den Ämtern und Fachdiensten angekommen. Auf Initiative der CDU werden im Haushalt 2020 100.000 Euro für ein Gutachten zur Organisationsstruktur bereitgestellt – mit dem Ziel, Aufgaben, Prozesse und Arbeitsbedingungen auszuwerten und zu verbessern.

Dank guter Konjunktur und entspannter Kassenlage ist es uns auch weiterhin möglich, wichtige Infrastrukturprojekte anzustoßen. Ich hatte gerade schon Beispiele genannt. Stadtmuseum, Gesundheitsbad Flötenteich oder Fliegerhorst sind Großprojekte, die wir dank unserer weitsichtigen Finanzpolitik in Oldenburg stemmen können. Und auch die im Vorjahr beschlossene Abschaffung der Straßenausbaubeiträge ab Januar 2020 war richtig. Sie wird viele Bürger finanziell ent-, aber die Stadtkasse aktuell nicht belasten.

Somit können wir auch in diesem Jahr Investitionen stemmen, die unter anderem der Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Verbesserung der Radwege dienen.

Ein Beispiel dafür ist der Quellenweg. Meine Damen und Herren, die Situation vor Ort kennen Sie: Die Einwohnerzahl im Viertel hat sich vervielfacht, der Verkehr hat zugenommen. Die Engstellen aber sind geblieben, gefährliche Situationen für Radfahrer und Fußgänger daher keine Seltenheit.

Dass Handlungsbedarf besteht, steht außer Frage. Aber ist eine Fahrradstraße die richtige Lösung? Wir als CDU-Fraktion waren skeptisch und haben diejenigen gefragt, die täglich betroffen sind: die Anwohner.

Unsere Umfrage vom Sommer 2019 stieß auf große Resonanz. Mehr als 50 Bürgerinnen und Bürger meldeten sich bei uns im Fraktionsbüro, sagten ihre Meinung oder formulierten weitere Fragen. Dabei gab es auch Befürworter einer Fahrradstraße mit festen Vorgaben und wegfallenden Parkplätzen. Letztlich überwog jedoch die Skepsis gegen eine solche Umwidmung.

Denn viele Anwohner bezweifeln den Mehrwert an Sicherheit, einige befürchten sogar, dass sich die Probleme dadurch sogar verschärfen könnten. Dass sich etwas ändern muss, bleibt aber ebenso unstrittig. Die CDU befürwortet daher einen fahrradgerechten Ausbau des Quellenwegs mit einer klaren Vorgabe: Gefahren für Fußgänger und Radfahrer minimieren, aber auch den Anliegerverkehr zu den Wohngebieten sicherstellen. Mit den Planungskosten in Höhe von 25.000 Euro tragen wir dem Quellenweg in diesem Haushalt Rechnung. Auch das ist aus Sicht der CDU ein gelungener Kompromiss.

Somit haben CDU, SPD und FDP nach intensiven und konstruktiven Gesprächen einen tragfähigen Haushalt auf die Beine gestellt. Daher gilt an dieser Stelle mein Dank an alle, die daran mitgewirkt haben.

Im Namen meiner Fraktion bedanke ich mich ausdrücklich auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die Erstellung des aktuellen Haushaltsentwurfes. Wir wissen es zu schätzen, dass Sie die offenen Fragen zum Entwurf in den Ausschusssitzungen immer zuverlässig beantwortet haben. Das hat uns bei den Beratungen sehr geholfen.

Meine Damen und Herren, letztlich können wir hier in Oldenburg erneut zuversichtlich in das kommende Haushaltsjahr, ja generell in die Zukunft, blicken.

Damit das so bleibt bitte ich um Zustimmung für unseren Entwurf zum Haushalt 2020: mit Leidenschaft, Augenmaß und Verantwortung.

Vielen Dank!